

Impressum:

Mf: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

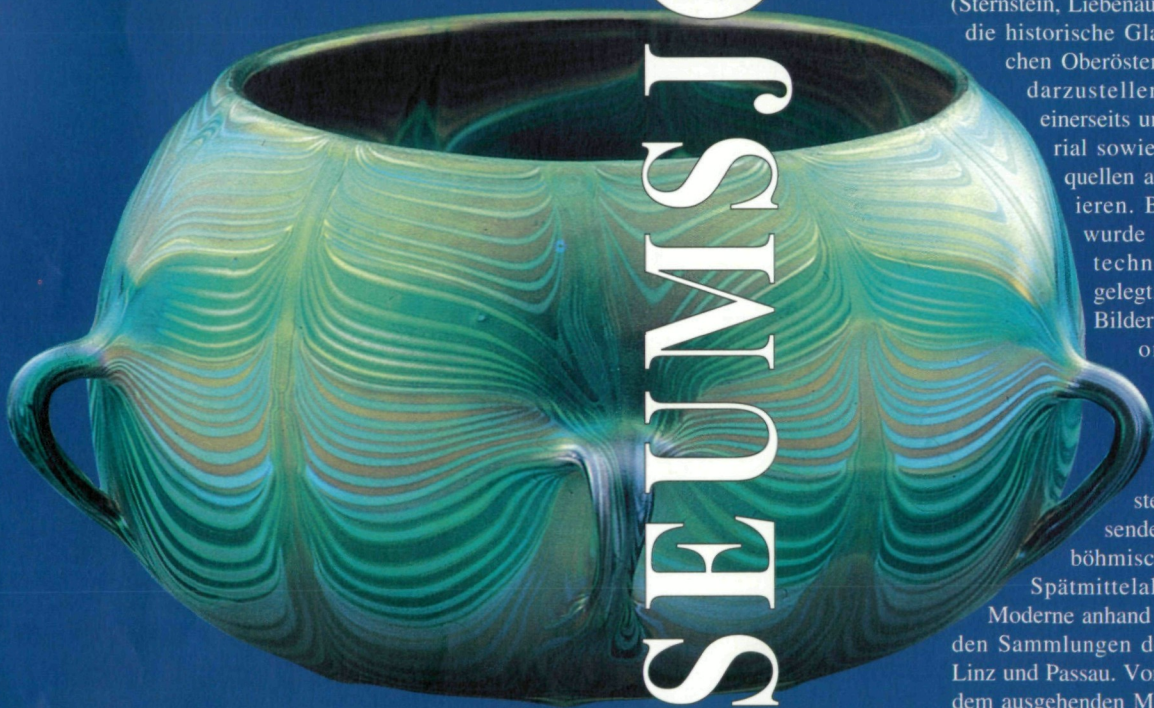
Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Hst.: Amtsdruckerei des Landes OÖ.

GLAS AUS DEM BÖHMER- WALD

Schloßmuseum Linz. 18. 5. bis 16. 10. 1994



Die Landschaften zu beiden Seiten des Nordwaldkammes, also Südböhmen im Norden sowie Mühl- und Waldviertel im Süden boten von ihrem geologischen Aufbau aus quarzführenden Graniten und Gneisen und vom Pflanzenkleid ausgedehnter Mischwaldbestände her ausgezeichnete Bedingungen für die Produktion von Glas. Und so wurden die Glashütten ab dem späteren Mittelalter zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor der Grundherrschaften, wobei sich die Landstriche um den Böhmerwald sowie das Gratzengebirge zu den Zentren der Glasproduktion entwickelten. Erst die Ablösung des Holzes als Brennstoff durch die billigere Steinkohle und die damit verbundenen Standortverlegungen in die Nähe der Kohlenreviere leiteten den Niedergang und das schließliche Ende des südböhmischen Glases ein.

Schon seit den Anfängen unterschied sich die Produktion der böhmischen Hütten von denen

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 5 • MAI 1994

4. JAHRGANG

des nördlichen Ober- und Niederösterreich; nördlich des Nordwaldkammes entstanden die bedeutenderen Betriebe, die bereits in der frühen Neuzeit, verstärkt jedoch ab der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, stark exportorientiert waren und die Absatzmärkte für ihre meist künstlerisch hochstehenden Produkte in der Haupt- und Residenzstadt Wien fanden. Dagegen blieb die österreichische Glaserzeugung immer lokal ausgerichtet und konnte daher den Wandel von handwerklichen Strukturen zur Industriefertigung nicht mehr mitmachen.

Dieser Situation entsprechend ist auch der Forschungsstand zum südböhmischen Glas, das immer Sammler und Liebhaber fand, ein weitaus besserer als zu den Produkten einheimischer Hütten. Und hier setzt ein Schwerpunkt der in Vorbereitung befindlichen Ausstellung im OÖ. Landesmuseum an: Ausgehend von archäologischen Untersuchungen zweier Glashüttenkomplexe im Mühlviertel (Sternstein, Liebenau) wird erstmals versucht, die historische Glaserzeugung des nördlichen Oberösterreich zusammenfassend darzustellen und aus den Funden einerseits und dem erhaltenen Material sowie den Schrift- und Bildquellen andererseits zu rekonstruieren. Besonderes Augenmerk wurde auf die Darstellung des technologischen Aspektes gelegt: Werkzeuge, historische Bilder sowie die Rekonstruktion eines Schmelzofens veranschaulichen das hohe handwerkliche Können der Glasbläser.

Der zweite Teil der Ausstellung zeigt einen umfassenden Querschnitt durch die böhmische Glasproduktion vom Spätmittelalter bis zur klassischen Moderne anhand ausgewählter Stücke aus den Sammlungen der Museen in Budweis, Linz und Passau. Von den frühen Stücken aus dem ausgehenden Mittelalter und der Renaissance spannt sich der Bogen über die Produktion der Barockzeit - beispielsweise den ab dem 17. Jahrhundert in den Hütten der Herrschaft Buquoy hergestellten kostbaren Hyalitgläsern oder den Imitationen des weltberühmten venezianischen Glases - und den Werken aus Rokoko und Klassizismus bis zu den bekannten Biedermeiergläsern, um schließlich mit Stücken aus Historismus und Jugendstil - allen voran den weltberühmten Schöpfungen der Firma Loetz in Klostermühle - sowie den formschönen Kreationen der klassischen Moderne Anschluß an die Gegenwart zu finden.

G. Dimt

Titelbild:

Jardinière, 1901, Klostermühle, Johann Loetz Witwe, OÖ. Landesmuseum

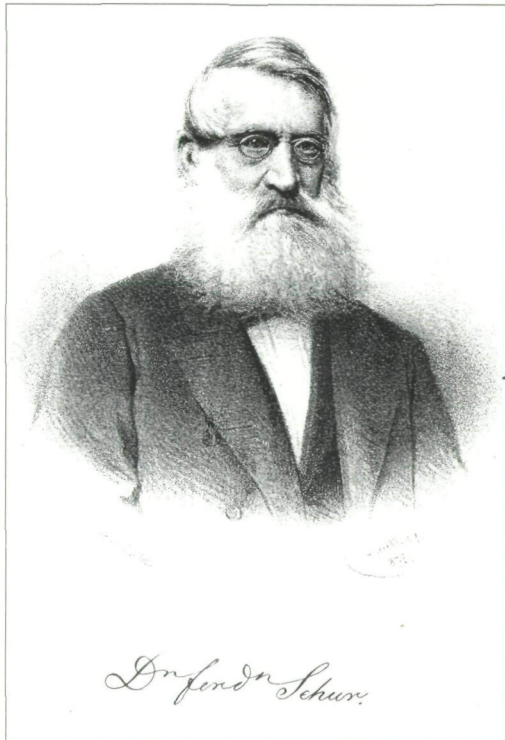
Foto: B. Ecker

Philipp Johann Ferdinand Schur – Leben und Werk

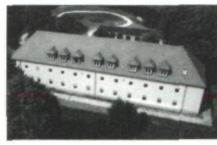
Ausstellung im Biologiezentrum vom 13. 5. – 16. 9. 1994

Aus Anlaß der naturwissenschaftlichen Tagung über Siebenbürgen wird das Biologiezentrum dem wohl bedeutendsten Botaniker, der jemals in Siebenbürgen tätig war, erstmals gebührende Aufmerksamkeit schenken.

F. Schur, am 18. 2. 1799 in Königsberg geboren, hat zwar nur die Jahre von 1845 bis 1854 in Siebenbürgen zugebracht, doch in dieser Zeit neben seiner Tätigkeit als Direktor einer Schwefelsäurefabrik in Hermannstadt ungemein intensive botanische Studien betrieben. Sein unbestechliches Auge



ließ ihn die kleinsten Unterschiede zwischen und innerhalb der Arten erkennen. Er stand auch nicht an, seine Erkenntnisse der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Viele Arten und Varietäten des von den Karpaten umgrenzten Landes der Habsburger-Monarchie belegte er erstmals mit einem wissenschaftlichen Namen. Seine emsige Tätigkeit hat ihm natürlich nicht nur Freunde verschafft, oft wurde er angefeindet oder übergangen. Unbeirrt führte er aber seine Arbeit an der Flora Siebenbürgens in Wien und Brünn weiter. Es ist nur wenigen bekannt, daß er sein Hauptwerk "Enumeratio plantarum Transsilvaniae" in Wien geschrieben und dort auch 1866 herausgegeben hat. Sein größter Stolz waren seine Herbarien, von denen er zeit seines Lebens zwölf angelegt hatte. Ihr Schicksal zu verfolgen, ist alleine bereits eine abenteuerliche Angelegenheit. Der Großteil seiner



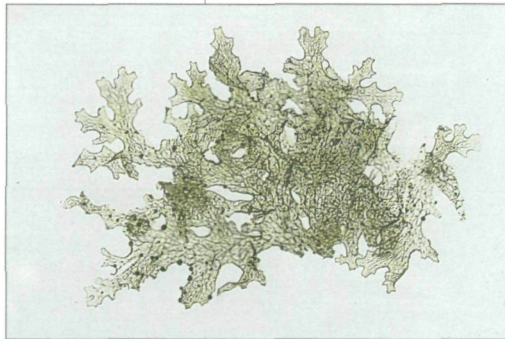
Biologiezentrum Linz-Dornach,
J.-W.-Klein-Str. 73



Siebenbürgisches Leberblümchen

F. Schur im Alter von etwa 74 Jahren

Naturselbstdruck einer Lungenflechte
aus Siebenbürgen



Belege liegt heute in den Museen von Wien, Lemberg und Paris, aber auch an das OÖ. Landesmuseum nach Linz sind gar nicht so wenige gekommen! Mit Bedauern müssen wir registrieren, daß sein elftes und größtes Herbar für kurze Zeit sogar im Besitz von Karl Keck in Schloß Aistersheim in Oberösterreich war, der es aber an Cosson nach Paris weiterverkaufte.

Der gelernte Apotheker Schur hat 1833–42 in Wien am Aufbau der chemischen Industrie mitgearbeitet. Während seines zweiten Wiener Aufenthalts von 1854 - 1869 hat er sich fast nur der Botanik gewidmet. Mit allen botanischen Größen der Reichshauptstadt Wien bekannt, ist er unbeeinflussbar seinen eigenen Weg gegangen. Glück hat er nur in der Beschäftigung mit den Pflanzen gefunden, sei es in der freien Natur oder beim Arbeiten im wohlbesorgten Herbarium. Seine schönsten Jahre verbrachte er ohne Zweifel in Siebenbürgen, wo ihn in erster Linie die unberührte Natur mit ihren Pflanzenschätzen faszinierte. Nach einigen Jahren Aufenthalt in Brünn, zog er nach Bielitz, wo

er sein sorgenvolles Leben am 27. 5. 1878 beschloß.

Umfangreiche Archiv- und Literaturstudien haben viele neue Einzelheiten an den Tag gebracht. Ein ausführlicher Katalog faßt das bisher über ihn Bekannte erstmals zusammen. In der Ausstellung wird das Wesentlichste davon herausgegriffen und anhand von Abbildungen und Originalen Leben und Werk dieses begeisterten Botanikers vorgestellt.

F. Speta

Symposium

zum Thema "Der aktuelle Stand naturwissenschaftlicher Forschung in Siebenbürgen", vom 12. - 15. Mai 1994 im Biologiezentrum Linz-Dornach

Die Sektion Naturwissenschaften des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde in Heidelberg, die Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Wien und das Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums in Linz veranstalten eine Fachtagung über die neuesten naturwissenschaftlichen Forschungen in Siebenbürgen. In 34 Vorträgen werden Wissenschaftler aus Deutschland, Rumänien, Ungarn, der Ukraine und Österreich ihre neuesten Ergebnisse präsentieren. Da die Platzverhältnisse im Biologiezentrum nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zulassen, wird die Veranstaltung nur Tagungsteilnehmern zugänglich sein. Interessenten werden daher gebeten, sich möglichst umgehend bei Univ.-Doz. Dr. Franz Speta, Telefon (0732) 75 97 33/40, anzumelden.

PROGRAMM

DONNERSTAG, 12. MAI 1994

- 8.00 Eröffnung
- 8.30 Dr. Wilfried SCHREIBER, Cluj/Klausenburg: Der aktuelle Erforschungsstand des Vulkanreliefs in Siebenbürgen.
- 8.55 Dr. Ingmar WEISS, St. Oswald: Beiträge zur Weberknechtfauna Siebenbürgens (Arachnida: Opiliones).
- 9.20 Dipl.Biol. Mariana PASCU, Sibiu/Hermannstadt: Ökologische und faunistische Untersuchungen an der Überfam. Apoidea in der Zibinsenke in Siebenbürgen.
- 9.45 Prof. Dr. Ernst REICHL, Linz & Dr. L. RAKOSY, Cluj/Klausenburg: Verbreitungs-Atlas der Schmetterlinge Rumäniens am Beispiel der Zygaenidae (Lepidoptera).
- 10.10 - 10.20 PAUSE
- 10.20 Dr.László RAKOSY, Cluj/Klausenburg: Siebenbürgische endemische Schmetterlingsarten (Lepidoptera).
- 10.45 Dr. Gheorghe STAN, Cluj/Klausenburg: Pheromonologische Untersuchungen in Siebenbürgen.
- 11.10 Dr. hab. Petru BANARESCU, Bukarest: Die geographische Variabilität einiger Fischarten in Siebenbürgen.
- 11.35 Ing. Dr. Dieter SIMON, Brasov/Kronstadt: Kleinvögel des Kronstädter Tales.
- 12.00-14.00 MITTAGSPAUSE
- 14.00 Dr. Katalin BARTOK, Cluj/Klausenburg: Lichens and their role in the Transylvanian spruce forests.
- 14.25 Dr. Constantin DRAGULESCU, Sibiu/Hermannstadt: Die rote Liste der Kormophyten im Hermannstädter Kreis.
- 14.50 Dr. T.A. SZABO, Szombathely/Steinamanger: The cultivated flora of Transylvania as reflected in the 13 volumes of the Flora of Rumania.
- 15.15 Dr. Vladimir KRICSFALUSY, Uschgorod: Population biology study of ephemeroïd geophytes in the East Carpathians.
- 15.40 - 16.00 PAUSE
- 16.00 Dr. Eckbert SCHNEIDER, Rastatt: Schmetterlingsforschung in Hermannstadt von 1945-1985.
- 16.25 Dr. Marianne KLEMUN, Wien: Joseph RADITSCHNIG von Lerchenfeld.
- 16.50 Mag. Christa RIEDL-DORN, Wien: Ignaz von BORN (1742-1791) - ein siebenbürgischer Naturforscher.
- 17.15-19.00 PAUSE, die zur Besichtigung des Biologiezentrums genutzt werden kann.
- 19.00 Eröffnung der SCHUR-Ausstellung: Doz. Dr. Franz SPETA, Linz: Leben und Werk von Philipp Johann Ferdinand SCHUR

FREITAG, 13. MAI 1994

- 8.00 Prof. Dr. Friedrich EHRENDORFER, Wien: Biosystematische Beiträge zur Beziehung der Flora von Karpaten und Ostalpen.
- 8.25 Dipl.Biol. Monica BOSCAIU & Prof. Dr. Friedrich EHRENDORFER, Wien: Karyosystematische Studien an einigen Cerastium-Arten der Karpaten und Ostalpen.
- 8.50 Mag.Dr. Walter STARMÜHLER, Graz: Neue Erkenntnisse über die Gattung Aconitum in Siebenbürgen.



- 9.15 Prof. Dr. Herwig TEPPNER, Graz: Onosma (Boraginaceae)
- 9.40 Lajos BALOGH, Szombathely/Steinamanger: Telekia speciosa BAUMG. - comparative experimental study on wild and cultivated populations.
- 10.15 - 10.25 PAUSE
- 10.25 Dr. Gabriella MEZEV-KRICSFALUSY, Uschgorod: The Ornithogalum species in the Carpathian region and topical problems of their investigations.
- 10.50 Dr. Heinz HELTMANN, Bonn: Subatlantische und subatlantisch-mediterrane Geoelemente in der Flora von Siebenbürgen.
- 11.15 Dr. Nicolae BOSCAIU, Cluj/Klausenburg: Das arktisch-alpische Geoelement in der Flora Rumäniens.
- 11.40 Dipl.Biol. Gavril NEGREAN, Bukarest: Facteurs biologiques limitatifs pour quelques plantes endemiques et rares de Transylvanie.
- 12.15 - 14.00 MITTAGSPAUSE
- 14.00 Dipl.Biol. Karl KARACSONYI, Baienfurt: Pflanzengeographische Betrachtungen über das nordsiebenbürgische Buchengebirge und seine Umgebung.
- 14.25 Dr. Niculae & Stefana ROMAN, Bukarest: Contribution à la connaissance de la répartition de quelques plantes de la Plaine de Transylvanie et ses territoires limitrofes.
- 14.50 Dr. Erika SCHNEIDER, Rastatt: Die Vegetation der Rutschungshügel in Südsiebenbürgen (Harbach-Hochland)
- 15.15 Adriana POP, Cluj/Klausenburg: Floristisch-ökologische Bemerkungen zur Vegetation der Klausenburger Berge.
- 15.40 Dr. Marius DANCIU, Brasov/Kronstadt: Über die Sukzessionsverhältnisse in den calciphilen Steppenrasen (Seslerio- Festucion pallentis).
- 16.15 - 16.30 PAUSE
- 16.30 Dr. Nicolae BOSCAIU, Cluj/Klausenburg & B. HOHENEDER: Über die Vegetation des Kalkfelsens, "Cetatile Ponorului" ("Apuseni"-Gebirge, Rumänien).
- 16.55 Dr. habil. Gheorghe COLDEA, Cluj/Klausenburg & Dr. Adriane POP, Cluj/Klausenburg: Phytozoölogische Untersuchungen über die mesothermophilen Quercus-Wälder Siebenbürgens.
- 17.20 Dr. J.A. KOVACS, Szombathely/Steinamanger: The regional coenocological species groups of grassland in Transylvania
- 17.45 Dr. János RAB, Ocsa: Die gegenwärtige und die vormalige Pflanzendecke in der Region Gyergyó - eine ethnogeobotanische Analyse.

SAMSTAG, 14. MAI 1994

- 8.00 Abfahrt: Konrad-Lorenz-Institut in Grünau, Führung durch den Leiter Doz. Dr. Kurt KOTRSCHAL.
- Am Nachmittag findet eine botanische Exkursion im Bereich des Almsees statt, die Mag. KRAML führt. Anschließend Fahrt zum Stift Kremsmünster.

SONNTAG, 15. MAI 1994

- 8.00 Abfahrt: Am Vormittag führt Prof. Dr. G. WENDELBERGER durch die Donauauen unterhalb von Linz. Nachmittag frei!



Porträt Prof. Kastners, Kreide auf Papier (das letzte Werk des Künstlers Hans Fronius), Sammlung Kastner

Professor Kastner gestorben

Der Tod des bedeutendsten Förderers und Mäzens unseres Museums hat tiefe Betroffenheit ausgelöst. Univ.-Prof. Dr. DDR. h.c. Walther Kastner wurde 1902 in Gmunden geboren und war sein Leben lang der Kunst eng verbunden. Obwohl er selbst ein begabter Zeichner war und Kunstgeschichte studierte, wandte er sich

zunächst dem Bankwesen und schließlich dem Wirtschaftsrecht zu. Seine außerordentlich erfolgreiche berufliche Laufbahn ermöglichte es ihm, jene bedeutende Kunstsammlung anzulegen, die heute zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Oberösterreichischen Landesmuseums gehört. Prof. Kastner begann bereits vor 1945 zu sammeln, verlor aber fast alles durch den Krieg. Ab 1949 war es ihm wieder möglich, an den Aufbau einer Sammlung zu denken, die er zu immer größerer Geschlossenheit vervollkommnete. Er beschränkte sich auf die österreichische Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und ihre niederländischen Vorbilder. Vor allem aber gelang es ihm, eine erlesene Sammlung mittelalterlicher Kunst zu erwerben, die von ihrem Rang her ihresgleichen sucht. Alle diese Werke sind dem Wunsch des Stifters gemäß dauernd im Schloßmuseum ausgestellt, mit Ausnahme der Graphiken, die aus konservatorischen Gründen nur alle 15 Jahre gezeigt werden können. So war die Sammlung bisher nur einmal vollständig und geschlossen zu sehen, und zwar 1992 anlässlich des 90. Geburtstags von Prof. Kastner. Damals erschien auch der 1. Teil des Bestandskatalogs, dessen Fortsetzung noch in Arbeit ist. Der Verstorbene war mit mehreren Künstlern befreundet, insbesondere mit Hans Fronius, der seinen "Lebensfreund" noch auf dem Totenbett zeichnete. Prof. Kastner hat seine umfangreiche Fronius-Sammlung 1974 der Albertina geschenkt, und auch die Österreichische Galerie konnte immer wieder mit seiner Unterstützung rechnen. Die jüngste große Schenkung fand erst vor kurzem im Oberen Belvedere statt. Sie sollte zu einer letzten Geste des Abschiednehmens dieses großartigen Menschen und begnadeten Sammlers werden.

L. Schultes

VERANSTALTUNGSKALENDER

Ausstellungen

Francisco-Carolinum, Museumstr. 14

Öffnungszeiten
Francisco-Carolinum:
Di-Fr 9-18, Sa/So/Fei 10-17 Uhr
Mo geschlossen.

21. 12. 1993 – Nov. 1994: "Erze, Edelsteine, Uranminerale – die Sammlung Ricek"

30. 3./22. 4. – 28. 8. 1994: "Felsbildkunst aus der ehemaligen Sowjetunion" und "Die Felsbilder der Kienbachklamm"

OÖ. Landesgalerie am Museum Francisco-Carolinum

LANDES
GALERIE

28. 4. – 5. 6. 1994: "zwischenbilder/zwischenräume" Kopigrafische und elektrografische Arbeiten von österreichischen Künstlern - die künstlerische Verwendung eines neuen Bildmediums.

Mit dieser Ausstellung unternimmt die OÖ. Landesgalerie erstmals den Versuch, die vielseitigen künstlerischen Positionen im Umgang mit diesem Medium bei österreichischen Gegenwartskünstlern im Rahmen einer umfassenden Museumspräsentation zu überprüfen. Wie zu jeder Ausstellung der OÖ. Landesgalerie wurde auch hier ein spezielles museumspädagogisches Vermittlungsprogramm für Kinder u. Jugendl. erarbeitet (von der VS bis zur AHS-Oberstufe).

ReiheFilmKunst: 24. Mai 1994, 19 Uhr, Festsaal: "Ernie Gehr: Querschnitt über sein filmkünstlerisches Schaffen." Moderation: Thomas Korschil. Der Künstler steht an diesem Abend für Fragen zur Verfügung.

Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10

Öffnungszeiten
Schloßmuseum Linz:
Di-Fr 9-17, Sa/So/Fei 10-16 Uhr
Mo geschlossen.

18. 5. - 16. 10. 1994: "Glas aus dem Böhmerwald".

Eine Gemeinschaftsausstellung des Südböhmischen Museums in Budweis und des OÖ. Landesmuseums Linz.

Biologiezentrum Linz-Dornach, J.-W.-Klein-Str. 73

Öffnungszeiten
Biologiezentrum Dornach:
Mo-Fr 9-12, Mo/Di/Do 14-17 Uhr.

11. 1. – 5. 5. 1994:
"Die Urtiere – eine verborgene Welt"

13. 5. -16. 9. 1994:
"Philipp Johann Ferdinand Schur — Leben und Werk"

17. 5. 1994, 18 Uhr: Sonderführung durch die Ausstellung mit Univ.-Doz. Dr. F. Speta.

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Linz-Dornach

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Do, 12. 5. 1994 (Feiertag), 19 Uhr:

Doz. Dr. F. Speta, Linz:

Leben und Werk von Ferdinand Schur.

Diavortrag zur Eröffnung der Ausstellung im Rahmen der Tagung der "Sektion Naturwissenschaften des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg" vom 11. 5.-15. 5. 1994 im Biologiezentrum.

Do, 26. 5. 1994, 19 Uhr: Arbeitsabend.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Do, 5. 5. 1994, 19 Uhr:

Ornithologisches Kolloquium. Themenschwerpunkt Rauhfußhühner.

Do, 19. 5. 1994, 19 Uhr:

Ornithologisches Kolloquium. Themenschwerpunkt Datenorganisation und EDV-Anwendung.

(Änderungen vorbehalten!)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [05_1994](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1994/5 1](#)